



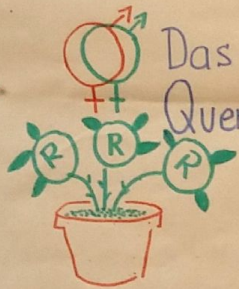
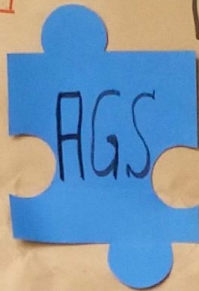
# WHO 2001: Strategie gegen gesundheitliche Ungleichheit

Arbeitsleben u. -verlauf von ♀ + ♂ unterscheiden sich in allen Dimensionen, die Bedeutung für Gesundheit haben:

- Art d. Tätigkeiten
- Verdienst
- Teilzeit + Befristung
- phys. + psych. Anforderungen



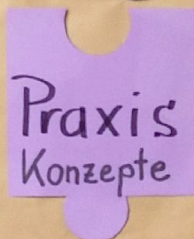
- menschengerechte Arbeit = geschlechtsneutral?
- In Forschung + Wissenschaft ist der Mann die Norm (med. + soz. + emot.)
- Technikorientierung
- Agierende sind Männer



Das soziale Geschlecht Querschnittsaufgabe

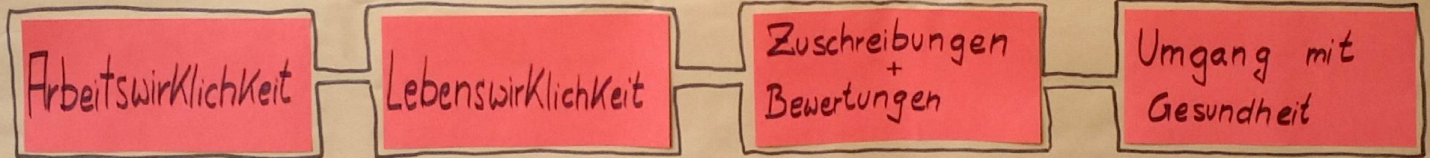
- Repräsentanz
- Ressourcen
- Realisierung

„Wie geht das?“



Folge: arbeitsbedingte gesundheitliche Belastungen werden unterschätzt

„Das geht ja gar nicht!“



- Männerberufe
- Frauenberufe
- Einkommen
- Aufstiegschancen
- Teilzeit
- Befristung
- Schlechte Arbeitsbedingungen

- Beruf und Familie
- Doppelbelastung
- Erziehungsarbeit
- Sorgearbeit

- Männer sind ...
- Frauen sind ...

- Männer gehen zur Arbeit nicht zum Arzt

- Wahrnehmung von Präventionsangeboten
- Risikoverhalten

„stark ...  
... schwach  
schön ...  
Opfer ...  
kommunikativ ...  
... schweigsam“

Präsentismus

- Können  
„trösten ...  
... nicht einparken  
weinen ... gut rechnen“

